



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

360 (8.8.1938) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399555)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 17590 - Telephon-Nr.: Remajett Mannheim

HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 8. August 1938

149. Jahrgang - Nr. 360

Die neueste tschechische Grenzverletzung

Dreistes Prager Ablenkungsmanöver

Deutsche Flugzeuge sollen jetzt plötzlich in 74 Fällen die Tschechengrenze verletzt haben!

von Prag, 8. August.

Das alljährliche Prager Presifestival sollte folgende

Die tschechische Regierung wird von mehrgleichen Stellen eine

In der Zeit vom 20. Mai bis zum heutigen Tage

In der tschechischen Publikation wird festgestellt, daß

Die tschechische Regierung hat die tschechische

Es ist mit den von den Tschechen behaupteten

So sehen also die Grenzverletzungen deutscher

Der mährische Landeslehrer muß den Rückzug antreten

Am die Einweisung der 1500 Tschechischer Kinder in die deutsche Schule

von Prag, 8. August.

Der mährische Landeslehrer hat die Einweisung

Die tschechische Regierung hat die Einweisung

„Sowjetrußlands Maginot-Linie fertiggestellt“

Ethische Zeitung über die Befestigung der Westgrenze der Sowjetunion

von Moskau, 7. August.

Unter der Überschrift „Sowjetrußlands Maginot-

Nach einem Hinweis darauf, daß aus dem

Dieser Prager Einberufungsbeschluss ist also, wie

Sichedensflieger über polnischem Gebiet

Drei Militärflugzeuge 22 Kilometer am helllichten Tage nach Polen vorgeschoben

von Warschau, 8. August.

Die polnische Telephonagentur meldet:

Genau sechs überlegen drei große tschechische

Die tschechische Regierung hat die Einweisung

„Sowjetrußlands Maginot-Linie fertiggestellt“

Ethische Zeitung über die Befestigung der Westgrenze der Sowjetunion

Unter der Überschrift „Sowjetrußlands Maginot-

Nach einem Hinweis darauf, daß aus dem

fliegung der deutschen Stadt Mag. Denn einmal

Auch diese neue tschechische Grenzverletzung

Sichedensflieger über polnischem Gebiet

Drei Militärflugzeuge 22 Kilometer am helllichten Tage nach Polen vorgeschoben

von Warschau, 8. August.

Die polnische Telephonagentur meldet:

Genau sechs überlegen drei große tschechische

Die tschechische Regierung hat die Einweisung

„Sowjetrußlands Maginot-Linie fertiggestellt“

Ethische Zeitung über die Befestigung der Westgrenze der Sowjetunion

Unter der Überschrift „Sowjetrußlands Maginot-

Nach einem Hinweis darauf, daß aus dem

Wird der Schangfeng-Konflikt gütlich beigelegt?

Japan beurteilt das Ergebnis der Moskauer Besprechungen, die am Montag fortgesetzt werden, günstig

von Tokio, 6. August.

Das japanische Außenministerium veröffentlichte heute einen Bericht über die Unterredung, die zwischen dem japanischen Botschafter Schigemitsu und Vitominow-Hintelstein in Moskau am 4. August stattgefunden hat. Ebenso wie bei der Unterredung vor japanischen Botschafter erklärte Schigemitsu auch hierbei, daß Japan den Schangfeng-Konflikt als eine lokale Angelegenheit betrachte und bemüht sei, ihn friedlich beizulegen. Japan schlage vor, die Streitigkeiten sofort zu beenden und diplomatische Verhandlungen zu eröffnen.

Vitominow-Hintelstein habe bereits erwidert, daß die sowjetischen militärischen Aktionen eingestrichelt werden, sofern Japan sich vollkommen aus dem sowjetischen Gebiet zurückziehe. Japan müsse ferner die Unversehrtheit der Grenze garantieren, wie sie im Sowjet-Japan-Vertrag und der dazugehörigen Karte festgelegt ist.

In Moskau sollen die Besprechungen zwischen Schigemitsu und Vitominow-Hintelstein fortgesetzt werden, sobald neue Informationen von Tokio an den japanischen Botschafter eintreffen, was am Montag etwas geschehen werde. In japanischen Regierungskreisen wird die allgemeine Lage auf Grund der ersten Audienz mit Moskau, als hoffnungsvoll bezeichnet.

Einigung in grundsätzlichen Fragen erzielt?

In seiner Unterredung am 4. August mit Vitominow-Hintelstein erklärte der japanische Botschafter Schigemitsu in Moskau im einzelnen den Aussichtsfall von Schangfeng, der nach japanischer Ansicht durch die Sowjetunion betastet worden sei. Sowohl Schangfeng wie das umliegende Höhen- und Talgebiet sei unversiehbare Erde. Deshalb könne Japan den Gegenüberstand Moskau nicht verstehen, daß die japanischen Truppen das Höhen- und Talgebiet räumen sollten. Es sei aber mit der Erörterung dieser widersprechenden Behauptungen nicht weiterzukommen, sollte man sich, das unterirdisch der japanische Botschafter, schließlich, zunächst einmal die grundsätzlichen Fragen einigstellen.

Dieser Erklärung habe Vitominow-Hintelstein grundsätzlich zugestimmt, dabei jedoch betont, daß Moskau die Befreiung sowjetischen Bodens durch die japanischen Kräfte nicht dulden könne. Wenn Japan verspreche, seine Truppen über die in sowjetischen Grenzen vermerkte Grenze zurückzuführen, so sei Moskau bereit, seine bewaffneten Operationen einzustellen.

Abschließend habe es Schigemitsu für unzulässig gehalten, wenn Moskau die Grenzfrage von vornherein lediglich auf Grund des einseitigen Materials festlegen wolle, weil dann spätere Verhandlungen über die Rechtsfrage überflüssig wären. Da der Aussichtsfall mit der Befreiung Schangfeng durch die japanischen Truppen am 11. Juli begonnen habe, so sei es nur recht und billig, wenn die Tage vor dem 11. Juli wiederhergestellt würde, das heißt also, das beide Teile des Schangfeng-Gebietes räumen. Wenn dagegen die Sowjetunion den Rückzug der japanischen Truppen hinter eine Grenzlinie fordere, über deren Verlauf keine einstimmige Übereinkunft zustande sei, bedeute dies eine einseitige Verletzung der Japan. Vitominow-Hintelstein bezeichnete dagegen den 11. Juli als Zeitpunkt für die Wiederherstellung der Lage, wie sie vor dem Angriff der japanischen Truppen bestanden habe (status quo ante). Moskau sei wie früher mit der Einrichtung einer Grenzkommission einverstanden, welcher Schigemitsu ebenfalls von japanischer Seite zugestimmt.

In offiziellen japanischen Kreisen läßt man sich über die ersten Unterredungen zwischen Schigemitsu und Vitominow-Hintelstein in Moskau am 4. August wie folgt äußern:

Beide Parteien stimmen in der Vereinfachung des Aussichtsfall freundschaftlich beizulegen, überein und sind grundsätzlich einverstanden, daß die Streitigkeiten eingestrichelt und die Einrichtung einer Grenzkommission vorgenommen werden. Unversiehbare Höhenlagen befinden sich über die Frage des status quo ante und den Verlauf der Grenzlinie. Hierzu fordere Moskau die Zurücknahme des Sowjet-Vertrages durch Japan auf Grund des in seinen Händen befindlichen Originaltextes und Kartenmaterials. Da hiernach die Grenze angeblich über die Schangfeng-Höhen verlief, fordere Moskau die Räumung des Gebietes durch die japanischen Truppen. Japan behreibe die einseitige Auslegung des Sowjet-Vertrages und fordere deshalb vor der Räumung der Rechtsfrage, daß beide

Teile das umstrittene Schangfeng-Gebiet räumen. Unter dem status quo ante verleihe Japan die Tage vor dem 11. Juli, d. h. die Räumung des gesamten Gebietes zwischen Japan und Japan-See.

Wichtig sei eine Einigung über den Vorzug Japan und den Gegenüberstand Moskau in grundsätzlichen Fragen erzielt worden. Dagegen behreibe vorläufig keine Einigung über die Behandlung der Rechtsfrage, da Moskau vor Eröffnung der Verhandlungen die Anerkennung einer Grenze durch Japan zur Bedingung mache, die selbst nach dem Sowjet-Vertrag durchgängig verlaufene Ausdehnungen zulasse.

Der japanische Botschafter in Moskau, Schigemitsu, werde voraussichtlich beantragt werden, in diesem Punkt eine Einigung dahin zu versuchen, daß zunächst beide Teile unter Vermeidung von Erörterungen der Grenzfrage das umstrittene Gebiet räumen und erst später in einer gemeinsamen Grenzkommission eine Verhandlung über den Verlauf der Grenze herbeiführen.

Segreden gegen Japan

Es wird insbesondere eine Behauptung aufgestellt

von Berlin, 6. August.

Die polnische Presse weist in ihrer Berichterstattung über die Entwicklung des sowjetischen Konfliktes darauf hin, daß in der Sowjetunion systematisch eine Art von antijapanischer Propaganda geschaltet werde. Die antijapanischen Ausgehungen, die seit einigen Tagen an anderen, nehmen immer mehr den Charakter offener Provokationen an. In diesen Ausgehungen betonen sich auch Abteilungen der Roten Armee. Die Reden, die auch von hohen Militärs und politischen Kommissaren gehalten werden, seien vom Charakter Japan erfüllt. In den Entschuldigungen, die

Neuer Luftangriff auf Hankau

Die Japaner werfen hunderte Bomben ab

von Hankau, 6. August.

Begleitet von 26 Jagdflugzeugen haben heute 27 japanische Bomber Hankau erneut angegriffen. Es wurden über 100 Bomben abgeworfen, von denen die meisten auf den Hankauer Flughafen und die dort befindlichen Anlagen fielen. In diesen Anlagen sind umfangreiche Brände ausgebrochen. Auch über der Nachbarstadt Hanyang warf dieses japanische Geschwader Bomben ab. Die Schäden werden, daß ein japanischer Bomber von Hanoi abgeschossen worden sei.

Englische Botschaft an den Duce

60 Unterhausmitglieder für britisch-italienische Freundschaft - Die Antwort des Duce

von Rom, 6. August.

Mussolini hat am Samstag den englischen Oberen Hof empfangen. Er hat im Auftrag der aus 60 Mitgliedern bestehenden Gruppe des Unterhauses, die sich die Pflege der britisch-italienischen Freundschaft zur Aufgabe gemacht haben, eine Botschaft überreicht. Darin wird die ausdrückliche Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß das italienisch-englische Abkommen baldmöglichst ratifiziert werde.

Die Gruppe, so heißt es ferner, glaube, daß das Inkrafttreten des Abkommens eines der wichtigsten Faktoren eines dauerhaften Friedens in Europa darstelle, und glaube ebenfalls, daß darin ein Beitrag zur Entwicklung in Italienisch-Italien und zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den italienischen und den englischen Gebieten geleistet werde.

Die Unterhausgruppe sei überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit des italienischen Volkes die Wiederherstellung der italienisch-englischen Freundschaft wünsche, eine Freundschaft, von der man wohl sagen

darf, daß sie während der letzten 80 Jahre eines der heiligsten Elemente der europäischen Politik dargestellt habe. Es sei, wie es in der Botschaft abschließend heißt, durchaus verständlich, daß man auf beiden Seiten eine gewisse Ungeduld an den Tag lege, angeht die ungleichmäßig einseitigen Verhandlungen, die jedoch auf Urwachen zurückzuführen sei, die nicht mit dem Willen der beiden Teile zu tun hätten. Die Gruppe anerkennt und schätze entgegen anderen Parteien der englischen Kammer den wahren Wert der Vonnahme, mit der Italien den ihm betreffenden Teil des Abkommens ausgeführt habe.

Der Duce hat seine Bemerkung über die Worte der Mitglieder dieser englischen Parlamentariergruppe zum Ausdruck gebracht und Oberen Hofe dankt, ihren Wünschen mitzutreffen, daß er ihrer Ansicht über die italienisch-englischen Beziehungen bestimme. Auch er hoffe, daß die Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien dereinst seien, wie sie in dem Abkommen des 10. April festgelegt wurden, ein vollkommenes, das die Vergangenheit hinterläßt habe und von dem er hoffe, daß es bald in Kraft gesetzt werde.

Sowjets schließen japanisches Generalkonsulat

(Dasslandien) des D.A.B.)

von Tokio, 6. August.

Die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, daß ohne Rücksicht auf die noch laufenden Verhandlungen in Moskau das japanische Generalkonsulat in Chabarowsk durch die Sowjets geschlossen wurde. Der Leiter des Generalkonsulates hat bereits am Donnerstag Chabarowsk verlassen, um sich nach Blodnowsk zu begeben. Bekanntlich ist mit dem japanischen Generalkonsulat in Blodnowsk ein Vertrag geschlossen worden. Domei bemerkt hierzu allerdings, daß Moskau schon früher die Schließung dieses Konsulates gefordert habe. Tokio habe aber darauf bestanden, daß beide Länder die gleiche Zahl von Konsulaten aufrechterhalten sollten. Die Verhandlungen hierüber waren noch nicht abgeschlossen.

Neuer Luftangriff auf Hankau

Die Japaner werfen hunderte Bomben ab

von Hankau, 6. August.

Begleitet von 26 Jagdflugzeugen haben heute 27 japanische Bomber Hankau erneut angegriffen. Es wurden über 100 Bomben abgeworfen, von denen die meisten auf den Hankauer Flughafen und die dort befindlichen Anlagen fielen. In diesen Anlagen sind umfangreiche Brände ausgebrochen. Auch über der Nachbarstadt Hanyang warf dieses japanische Geschwader Bomben ab. Die Schäden werden, daß ein japanischer Bomber von Hanoi abgeschossen worden sei.

Die künftigen Aufgaben der Werkscharen

Dr. Sey spricht in Bamberg

von Berlin, 6. August.

Auf der Dillenburg in Bamberg im Rahmen, sprach am Freitagabend Reichsorganisationsleiter Dr. Sey vor 600 Arbeitern und Gewerkschaftsleitern des Amtes Werkscharen und Schöpfung der D.A.B., die hier an allen Teilen des Reiches zu einem bedeutenden Beitrag zur Volkswirtschaft beitragen.

An die Spitze seiner mit Begeisterung aufgenommenen Rede stellte Dr. Sey Ausführungen über die zukünftigen Aufgaben der Werkscharen in der D.A.B. Die Werkscharen seien mit dem Ziel aufgestellt worden, in den Betrieben als Stützpunkt alle Tugenden des Volkswirtschafters zu entwickeln. Im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront seien sie das letzte Glied. Es solle mit ihnen ein Eintritte geschlossen werden, der wirtschaftlich absolut günstig und in der Stellung zum Volk stehe, was das Volk hat. In Zukunft müsse die Werkscharen die Betriebsgemeinschaft in ihren Händen tragen. Dazu gehöre u. a. die Wahrung des Friedens, der Werkscharen und Arbeit.

Arufführung des Olympiastadions in Berlin

Ersteck Justiz für die künftigen Sportwelt

von Berlin, 6. August.

In Anwesenheit von Frau von Miesowitz fand am Freitag in Berlin die künftige Ausschreibung des Olympiastadions statt. In der Ausschreibung waren Vertreter der Reichsregierung, des Reichsausschusses für die künftigen Stager der Olympiastadion 1936, zahlreiche führende Persönlichkeiten des Sportlebens, Vertreter des diplomatischen Dienstes und der deutschen Kolonie erschienen. Die Ausschreibung ist dem Reichsausschuss für die künftigen Stager der Olympiastadion 1936, zahlreiche führende Persönlichkeiten des Sportlebens, Vertreter des diplomatischen Dienstes und der deutschen Kolonie erschienen. Die Ausschreibung ist dem Reichsausschuss für die künftigen Stager der Olympiastadion 1936, zahlreiche führende Persönlichkeiten des Sportlebens, Vertreter des diplomatischen Dienstes und der deutschen Kolonie erschienen.

Einweis für Journalisten - Nachwuchs

Die Reichspressekammer der NSDAP veröffentlicht folgenden Einweis:

Der nächste vom Reichsverband der Deutschen Presse vorgesehene Einweihungstermin für die Teilnehmer in der Ausbildung der Journalisten ist der 1. Oktober d. J. Junge Nationalsozialisten, die Liebe zum Journalismus und die ererbten Fähigkeiten wünschenswerten Voraussetzungen (insgesamt durch Reifezeugnisse nachgewiesen) für den bevorstehenden Beruf des Journalisten besitzen, werden sich beim Hauptamt der NSDAP, Gau Baden (Kampfbüro Pressenachwuchs), Berlin, Tilsiterstraße 22, Tellen Nachwuchsausschuss mit ihrem Namen in allen Verlebensausstellungen und unter Angabe geeigneter Bewerber bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in einer Tageszeitung.

Leistungskampfbetriebe und jüdische Gefolgschaftsmitglieder

von Berlin, 6. August.

Das Amtsblatt des Reichsministeriums für Deutsche Arbeit gibt eine aktuelle Aufzeichnung des Reichsgerichts bekannt, wonach die Erlösausschüttung eines Betriebes im Leistungskampfbetrieb durch die Zugehörigkeit von Juden so wesentlich beeinträchtigt werden, daß eine mit Rücksicht darauf ausgesprochene Kündigung eines Juden als durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt zu gelten hat. Das Gericht bemerkt, daß bei der außerordentlich hohen Rendite des Leistungskampfbetriebes seiner Höhegenosse schon geringe Abweichungen von einer bestmöglichen D.A.B.-Zugehörigkeit der Gefolgschaft genügen würden, um die Erlöse im Leistungskampfbetrieb wesentlich zu vermindern, wenn nicht überhaupt zu vernichten. Es könne aber keinen deutschen Betrieb vernichtet werden, daß am Leistungskampfbetrieb teilnimmt. Eine solche Beteiligung entspräche der Gemeinschaftslehre und dem Volkswirtschaftslehre. Es seien daher keineswegs eigenständige Motive, die bei der Kündigung des Juden maßgebend seien, sondern gerade die Interessen der Gemeinschaft.

Zwei üble Burschen übersührt

Geldschrankeinbrüche der bekannten Verbrecher Koh aus den Jahren 1926/32 aufgeklärt

von Berlin, 6. August.

Die Berliner Kriminalpolizei konnte nach monatelanger und äußerst mühsamer Ermittlungsarbeit die berühmten Verbrecher der Hoheneisen, die Brüder Franz und Erich Koh, jährlicher Bank-, Geldschrank- und Postkasten-Überfall, die sie in den Jahren 1926 bis 1932 verübt haben, überführen. Nachdem die beiden Verbrecher aus Dänemark, wo sie vier Jahre Gefängnis verbüßt hatten, nach Deutschland abgeführt worden waren, geht nun die Berliner Kriminalpolizei im Einvernehmen mit den Justizbehörden daran, die noch angeklagten Strafgefangenen der Brüder Koh zu fassen.

In erster Linie handelt es sich dabei um die Aufklärung des Tresoreinbruchs bei der Diskontogeschichte am Wittenbergplatz am dem Jahre 1929. Wie bekanntlich, waren im Januar 1929 unbekannte Täter nach Kantonen eines Schloß vom Keller aus in die Diskontokasse der Wittenbergplatz ein- gedrungen. Aus 130 aufgestellten Schließern

wurden Barock und Tausend im Gesamtwert von schätzungsweise 100 000 Mark, sowie Schmuckgegenstände erheblichen Wert gehoben. Schon damals waren die Brüder Koh festgenommen worden, weil sie der Tat verdächtig waren. Ihre Überführung war jedoch nicht möglich. Die Justizbehörden nahen dies bekanntlich festgesetzt zum Inhalt, die Verbrecher in internationaler aufgezogenen Artikeln gemittelt werden als Missetäter zu fassen.

Erst nach dreimonatigen durch das Verhalten der Verbrecher durch ermittelten Vernehmungen und Befragungen ist es der Kriminalpolizei schließlich gelungen, daß demaltes Material so an verlässlichen, daß die Brüder Koh einer ganzen Reihe großer Einbrüche, darunter auch des Tresoreinbruchs bei der Diskontogeschichte, einwandfrei überführt werden konnten. Insbesondere liegen auch entsprechende Beweismittel vor. Es ist damit zu rechnen, daß die Strafverfolgung in nächster Zeit in Angriff genommen wird, damit diese berühmten Verbrecher endlich ihre gerechte Strafe empfangen.

Sir Jan Hamiltons Abschied von Berlin

von Berlin, 6. August.

Heute mittag traf der Führer der englischen Frontkämpferabteilung, General Sir Jan Hamilton, nach seinem Besuch beim Führer in der Reichsleitung auf dem Fliegerfeld Tempelhof ein. General Hamilton wurde im Auftrag des Reichsleiterführers von SS-Oberführer Major a. D., von Jena empfangen und begrüßt. Ferner hatte sich der britische Militärattaché Oberst Horst Harlane eingefunden.

Im Anschluß an den Reichsleiterführer in den Namen des Deutschen Reiches (D.R.) ein Grußwort, an dem auch der englische Botschafter Sir Neville Henderson mit Herrn der Reichsleiterführer begrüßt. SS-Oberführer Major a. D., von Jena die Grüße und Gedächtnisse des Königs von England.

Reichsleiter Henderson antwortete mit einem Gruß auf den Führer und Reichsleiterführer. Mit einer feindschaftlich gehaltenen Rede nahm Major von Jena im Namen der britischen Frontkämpfer Abschied von den deutschen Freunden.

General Sir Jan Hamilton gab in einer Erwiderung seiner und seiner Kameraden aufrichtigen Freude Ausdruck über die herzliche und würdevolle Gastfreundschaft, die ihnen in Deutschland überall zuteil geworden ist. Auch seine Worte stützten die tiefe Bewegung, die er von dem Besuch in Deutschland, besonders von dem Empfang beim Führer auf dem Obersalzberg, empfangen hat. Seine Kameraden seien er sich im September die 500 Kameraden durch Abordnung deutscher Frontkämpfer in London zu grüßen zu dürfen.

„Troglodytenhunde“ auch im Bergweid

Sier Tobenarie wegen Sabotage im Bergweid

von Moskau, 6. August.

Ein Brand in einem Schacht des Trubel (Trubel) im Bergweid, bei dem 18 Bergarbeiter (darunter 10 Arbeiter) darunter und einer entkam, wurde von den roten Nachkommen zum Anlaß genommen, um einer Reihe von „Troglodytenhunden“ den Prozeß zu machen.

Wegen fünf Bergarbeiter und Bergarbeiter wurde in der Reichsleitung ein groß angelegter Prozeß durchgeführt. Die Arbeiter wurden in einer „Konferenz“ in der Reichsleitung in Opposition, Sabotage, in Bezug auf die Produktion in der Reichsleitung, verurteilt.

In groß angelegten Massenversammlungen von Bergarbeitern und in der Reichsleitung wurde von einem Tag der Reichsleitung an die Trubel (Trubel) für die „Troglodytenhunde“ verurteilt. Während der Verhandlung gab die Reichsleitung bekannt, daß die Arbeiter in der Reichsleitung verurteilt wurden, die Arbeiter in der Reichsleitung verurteilt wurden, die Arbeiter in der Reichsleitung verurteilt wurden.

Durch diesen Prozeß erklärt man im Bergweid von der Verhaftung einer Reihe leitender Bergarbeiter, die bisher im Bergweid und der Reichsleitung der Reichsleitung tätig waren. Einigen leitenden Funktionären, die in der Reichsleitung als Zeugen auftraten, soll als „Troglodytenhunde“ und „Troglodytenhunde“ einstellt der Prozeß gemacht werden.

Arufführung des Olympiastadions in Berlin

Ersteck Justiz für die künftigen Sportwelt

von Berlin, 6. August.

In Anwesenheit von Frau von Miesowitz fand am Freitag in Berlin die künftige Ausschreibung des Olympiastadions statt. In der Ausschreibung waren Vertreter der Reichsregierung, des Reichsausschusses für die künftigen Stager der Olympiastadion 1936, zahlreiche führende Persönlichkeiten des Sportlebens, Vertreter des diplomatischen Dienstes und der deutschen Kolonie erschienen. Die Ausschreibung ist dem Reichsausschuss für die künftigen Stager der Olympiastadion 1936, zahlreiche führende Persönlichkeiten des Sportlebens, Vertreter des diplomatischen Dienstes und der deutschen Kolonie erschienen.

Einweis für Journalisten - Nachwuchs

Die Reichspressekammer der NSDAP veröffentlicht folgenden Einweis:

Der nächste vom Reichsverband der Deutschen Presse vorgesehene Einweihungstermin für die Teilnehmer in der Ausbildung der Journalisten ist der 1. Oktober d. J. Junge Nationalsozialisten, die Liebe zum Journalismus und die ererbten Fähigkeiten wünschenswerten Voraussetzungen (insgesamt durch Reifezeugnisse nachgewiesen) für den bevorstehenden Beruf des Journalisten besitzen, werden sich beim Hauptamt der NSDAP, Gau Baden (Kampfbüro Pressenachwuchs), Berlin, Tilsiterstraße 22, Tellen Nachwuchsausschuss mit ihrem Namen in allen Verlebensausstellungen und unter Angabe geeigneter Bewerber bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in einer Tageszeitung.

Leistungskampfbetriebe und jüdische Gefolgschaftsmitglieder

von Berlin, 6. August.

Das Amtsblatt des Reichsministeriums für Deutsche Arbeit gibt eine aktuelle Aufzeichnung des Reichsgerichts bekannt, wonach die Erlösausschüttung eines Betriebes im Leistungskampfbetrieb durch die Zugehörigkeit von Juden so wesentlich beeinträchtigt werden, daß eine mit Rücksicht darauf ausgesprochene Kündigung eines Juden als durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt zu gelten hat. Das Gericht bemerkt, daß bei der außerordentlich hohen Rendite des Leistungskampfbetriebes seiner Höhegenosse schon geringe Abweichungen von einer bestmöglichen D.A.B.-Zugehörigkeit der Gefolgschaft genügen würden, um die Erlöse im Leistungskampfbetrieb wesentlich zu vermindern, wenn nicht überhaupt zu vernichten. Es könne aber keinen deutschen Betrieb vernichtet werden, daß am Leistungskampfbetrieb teilnimmt. Eine solche Beteiligung entspräche der Gemeinschaftslehre und dem Volkswirtschaftslehre. Es seien daher keineswegs eigenständige Motive, die bei der Kündigung des Juden maßgebend seien, sondern gerade die Interessen der Gemeinschaft.



Mannheim, 6. August.

Wieder hochsommerlich

Mannheim am ersten August-Sonntag

Der Sonntag rüstet und nun schon vierzehn Tage lang von der Hitze, aber wenig von dem Regen...

am Sonntagmittag hatte die Cuedelbrücke im Kellerbächchen am Wasserum schon fast wieder die Hochwasserlage erreicht.

Seit wir das vergangene Wochenende also auch wieder hochsommerlich. Der Tag nach dem Strandbad...

In der Rhein-Neckar-Halle wurde die große Wanderausstellung 'Deutsche Werkstoffe im Handwerk' eröffnet.

Hochsommerliche Temperaturen bringen die Gefahr in sich, daß der Besuch von Ausstellungen leidet. Es ist dringend zu wünschen, daß diese Tendenz...

Wochenendneuigkeiten vom Strandbad

Probegewinn war alles am Samstag nach dem Essen am Strandbad hinausgerollt, aber dann kam die Welle, verfrüchte sich der Himmel...

'Südenplücker' zwischen dem Strandbadbrüchen, in denen sie trüben. Und nun danken die Männer, die eben doch zum Weisheitsdienste taugen...

Terzett wurde es immer düsterer. So grotesk ist die Vorgeschichte der Waise nicht, daß man sich betören könnte. Da sitzen die Soldaten die in Marck...

aber verlor ich nervös, und außerdem ist es lebensgefährlicher großer Unfall. Meisters wenn man so übermäßig tüchtig sein muß...

'Was aufhalten! Kugeln und noch heute gehen!' Hier der rote Stern kommt diesmal nicht zu und der die Waisen, die gerade im Wasser waren...

Der Beschäftigung hat gar für jedermann, der es nicht erlauben will. Da ringen sie mit ebenfallst...

Tod, da es noch ein Dämon: ein Tag heißt 'Selbst am Holgerand' ein Jägerklubmitglied. 'Das ist ernst', sagte einer begeistert und verdröh...

In den Rhein-Neckar-Gallen:

Das Handwerk im Vierjahresplan

Die richtungweisende Ausstellung 'Deutsche Werkstoffe im Handwerk' am Sonntagvormittag eröffnet

Die richtungweisende, in der Rhein-Neckar-Halle aufgebaut, vom Reichshandwerkerrat des Deutschen Handwerks im Auftrag des Reiches für deutsche Roh- und Werkstoffe durchgeführte...

Ein Streikkomitee des SS-Musiklagers eröffnete die Feier mit Variationen über 'Heilig Vaterland' (von Oberbauratgeber Hermann Rebus).

Er begrüßte die Anwesenden und unter ihnen besonders den Landeshandwerksmeister Roth, und wies darauf hin, daß Mannheim als erste Stadt in Baden aufgegeben wurde, die Schen 'Deutsche Werkstoffe im Handwerk' aufzubauen.

Er erklärte die Ausstellung auf die Frage 'Warum deutsche Werkstoffe?' zu sprechen.

Er erinnerte daran, daß damals, als Hermann Göring vom Führer der Nation erbeutet, Deutschland innerhalb von vier Jahren von ausländischen Rohstoffen freimachen, Stimmen laut wurden...

Sudetendeutscher Kulturabend

Von Saag zu Kolbenheuer in Gedichten, Spielformen und Vorträgen

Der Sudetendeutsche Heimatbund, Mannheim, veranstaltete am Sonntag im Saalhaus in Verbindung mit dem SDN einen bedeutend deutschen Kulturabend...

Ingenieur Emil Polja bearbeitet die Erfindungen, unter denen sich auch eine Abordnung des Reichswehrministeriums mit Dr. Dieke an der Spitze befand, und gab dann einige Belehrung über die Geschichte und besonders die Bedeutung des Wortes...

Es folgte 'Der Kriegermann und der Tod' mit Gedichten von Debrauer und Rosetta (der jetzt Stellvertreter an der Württembergischen Landesbibliothek ist) als Tod, Theodor Wacker von der Hauptstelle...

bänder und Bodenhalter her! Das laßt. Und wie lehrreich! Quarzungen, Rosenfelder, Leichenmeister, - so das ist, und herrliches Ringens! wurde bei fernem Blick und Donner gelacht.

Tod, da es noch ein Dämon: ein Tag heißt 'Selbst am Holgerand' ein Jägerklubmitglied. 'Das ist ernst', sagte einer begeistert und verdröh...

Die Rohstoffseite willig um und darf erwarten, daß keine Auftragsgeber und insbesondere die vergebenden Behörden diese Umstellung unterstützen. Das deutsche Handwerk ist sehr entschlossen, den Führer der Nation gewaltigen Aufschwung tatkräftig zu unterstützen.

Kreislandwirtschaftsleiter Storz sprach mit denen, die bei der Gestaltung der Ausstellung mitwirkten haben, seinen Dank aus, insbesondere der Ausstellungsleitung, den Beamten der Kreislandwirtschaftsbehörde und den Anwohnern, die zufällig eine ganze Reihe Arbeiten aus rein deutschen Werkstoffen beigesteuert haben.

Er stellte an den Anfang seiner Ausführungen die Feststellung, daß sich das deutsche Handwerk bei der Verarbeitung der neuen Werkstoffe die größte Mühe gegeben habe und weiterhin geben werde...

Seit der nationalsozialistischen Revolution seien gerade auch im Handwerk erhebliche Kräfte gewendet worden, um dem deutschen Volke wieder die Selbstbestimmung zu verschaffen.

Das deutsche Handwerk sei auf dem Wege, dem Volke nach besten Kräften zu dienen. Zwar sei Deutschland ein an Rohstoffen armes Land, aber kraft seiner Intelligenz und Schöpfungskraft habe es im eigenen Land den Weg zu den Rohstoffquellen, die es benötigt, gefunden.

Bei sieben Verkehrsunfällen sieben Personen verletzt

Im Laufe des Samstags ereigneten sich durch teilweise Nichtbeachtung der Verkehrsregeln, infolge mangelhafter Fahrbahn und eigener Unachtsamkeit sieben Verkehrsunfälle. Hierbei wurden sieben Personen zum Teil schwer verletzt.

Wolfsfest in Waldhof

Auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes des Sportvereins Waldhof bei der Endstation der Linie 8, dem heutigen Reichsbahnhof, hat die Parteiorganisation Waldhof zusammen mit den Reichsbahnsportvereinen ein großes Wolfsfest abgehalten.

Es lesen Frau Lona May (eine Schülerin der Mannheimer Schauspielschule, die jetzt auch schon an der Württembergischen Landesbibliothek tätig ist) und G. V. Grau einige Gedichte von Rilke (Der Tod des Dichters), von Kästner und Schiller, in denen die Dichtung des Dichters und der Dichtung des Dichters...

Mit Hochachtung 'Reif mit zu Reif', dem Herz des Führers und den nationalen Werten und der Arbeit seinen Abschied.

Die Wagen, das geht ins Derg und bis immer in die Anie, um wasch warm, her, e Herz Muff. Und dann kam nach der Zeit, der in Schicksal gemessen war, um des dortige Kaderwetter zu erproben.

ten an die Spitze des ganzen europäischen Handwerks vorgeordnet hat.

Va. Roth wies darauf hin, daß im Dritten Reich das Handwerk, dem vom Nationalismus der Untergrund vorangeführt worden war, vom Hinterland nach der Straßentour umgezogen ist.

Das Handwerk kann und wird nicht untergehen! Es konnte keinen Umsatz von 98 auf 22 Milliarden steigern, aber dennoch wäre wünschenswert, daß es noch mehr Beachtung finden würde.



Peter Rixius, Großhandlung, Mannheim. Verbindungskanal, links Ufer 5. Telefon 26796/97.

Wilhelm Müller, Mineralwasser-Großhandlung Mannheim, Hafenstraße 11. Telefon 31628.

Umstellung erfordert allerdings einige Zeit. Durch Kurie und Vorträge werde sie gefördert. Das Handwerk nehme gerne Opfer auf sich, weil es wisse, daß nur mit dem Opfer Großes werden kann.

Bei sieben Verkehrsunfällen sieben Personen verletzt

Im Laufe des Samstags ereigneten sich durch teilweise Nichtbeachtung der Verkehrsregeln, infolge mangelhafter Fahrbahn und eigener Unachtsamkeit sieben Verkehrsunfälle. Hierbei wurden sieben Personen zum Teil schwer verletzt.

Wolfsfest in Waldhof

Auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes des Sportvereins Waldhof bei der Endstation der Linie 8, dem heutigen Reichsbahnhof, hat die Parteiorganisation Waldhof zusammen mit den Reichsbahnsportvereinen ein großes Wolfsfest abgehalten.

Es lesen Frau Lona May (eine Schülerin der Mannheimer Schauspielschule, die jetzt auch schon an der Württembergischen Landesbibliothek tätig ist) und G. V. Grau einige Gedichte von Rilke (Der Tod des Dichters), von Kästner und Schiller, in denen die Dichtung des Dichters und der Dichtung des Dichters...

Mit Hochachtung 'Reif mit zu Reif', dem Herz des Führers und den nationalen Werten und der Arbeit seinen Abschied.

Die Wagen, das geht ins Derg und bis immer in die Anie, um wasch warm, her, e Herz Muff. Und dann kam nach der Zeit, der in Schicksal gemessen war, um des dortige Kaderwetter zu erproben.

Blick auf Ludwigshafen

Ziger-Ritt auf dem Pferde

Der älteste deutsche Zirkus gastiert auf dem Neuen Marktplatz — Besuch in der Pferde-Kinderstube



Der neue Leiter des Deutschen Handwerks

Johann Gottwin Widder, der erste präzise Diktierer

In diesem Jahre sind 150 Jahre verfloßen, seitdem das vierbändige Werk: Versuch einer vollständigen Programmatisch-didaktischen Beschreibung der Buchdrucker-Kunst am Rheine, fertiggestellt wurde, ein Werk, das heute noch als grundlegend und unerschütterlich gilt.

Berühmt dieser ersten kunsthistorischen Geschichte ist Johann Gottwin Widder, der am 7. Januar 1784 in Dürheim in der Pfalz geboren wurde und am 21. Dezember 1830 in Mannheim gestorben sein soll, wobei jedoch bezweifelt wird, ob er wirklich dort geboren wurde.

Der erste Band dieses Werkes enthält auf Seiten 88-120 die Geschichte über die erste Druck- und Kollationskunst auf dem Neuen Marktplatz in Mannheim.

Ein Rollenbrand entstand am Sonntag kurz nach 11 Uhr auf dem Pöhlitz-Platz. Die Berufsfeuerwehr entsandte eine Kratzschleife, die den Brand zum Erlöschen brachte.

Bei einem Brand am Sonntag kurz nach 11 Uhr auf dem Pöhlitz-Platz wurde ein Mann verletzt. Die Berufsfeuerwehr entsandte eine Kratzschleife, die den Brand zum Erlöschen brachte.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Von M. H. M. Sep. Inhaber sagt in Frankfurt a. M. unter der Schirmherrschaft von Reichsarbeitsminister Brüder die 3. Internationale Konferenz für Unfall-, Medizin- und Berufstraining.

Ludwigshafen, 7. August.

Die Ludwigshafener haben sich daran gewöhnt, ihren Bedarf an Zirkusmusik und -entertainment auf dem Neuen Marktplatz der großen Schweinemarkt-Platz zu decken. Das heute mit seinem Bedauern Adolf Althoff leit, der Betriebsleiter des Zirkus Gerschwiner Althoff.

Beiden Programmteilen führen sie die wirksamsten Nummern. So präsentiert Frau Althoff schon bald nach Beginn einen höchst eigenartigen Gesangs- und Tanzstückchen: In reizender Aufmachung führt die Chöre einen niedlichen Tanz und ein großes Pferd ihres Stalles vor.

Lehrlich illuminiertes Plakat, worin sich seine hübsche Partnerin dreht.

Nach der Pause folgen Rollschuhstücke, wobei ein ungewöhnliches Aufsehen dieser letzten Fortbewegungsmittel überaus Aufregung schafft. Adolf Althoff läßt dann die verlässlichen Zuschauer einen Blick in die „Pferde-Kinderstube“ tun.

Die vorletzte Nummer des Programms darf sich wohl mit Recht an den Welt-Zentrationen stellen: ein Ziger reitet auf einem Pferd!

Am Sonntag nach der ersten Vorstellung auch öffentliche Proben und Reiter-Vorführungen. Die Tierischen des „Althoff-Zoo“ ist wochentags von 10 Uhr an bis zum Einbruch der Dunkelheit zugänglich.

Dr. Felix Gaus

Leitungen der verlebten Kerzen mit Ausnahme des lampenmäßigen Systems sowie Feuerlöscherungen. In der Abteilung Vertriebsstellen werden vor allem die Schweißungen durch Schweißmittel und die hergestellten Lampenentwürfen zur Beratung.

NSDAP-Mitteilungen

Alle Ortsgruppenleiter und Kreispropagandaleiter! Die Besetzung des 7. und 8. August 1933 hat am Sonntag, 8. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim statt. Eintritt 12 Uhr am Sonntag.

Goldene Ehrenzeichen schenken! Auf der Reichsfeier wurde ein großes goldenes Ehrenzeichen mit der Nr. 14793 abgegeben.

Mitteilung Marine-Unterjäger! Das Wehrwesen des Reiches der Marine-Unterjäger ist beständig. Die Wehrwesen der Marine-Unterjäger sind beständig.

NS-Feiern! Am Sonntag, 8. August, 11 und 12 Uhr, Vorkonzert bei Frau Wiegand, G. 8, 12.

Kraft durch Freude

Wittmoß, 10. August. Allgemeine Körperübungen. Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim. Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Offener Kurs für Frauen und Männer: Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Mannheim.

Advertisement for Volkswagen - Sparkarte (Kfz-Wagen-Sparkarte) and Volkswagen-Werk. Includes text about the German Labour Front and a coupon for a Volkswagen car.

Advertisement for Tageskalender (Daily Calendar) for Monday, August 8th. Lists various events and times for different groups.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Der Schlüssel zum Kanaltunnel

Wird der Tunnel zwischen Frankreich und England Wirklichkeit?

Paris, Ende Juli.

Entscheidend des englischen Königreichs hat in Frankreich einen lebhaften Propaganda für die „Unterhaltung“ des einen Plänen eines Kanal-Tunnels eingeleitet.

Der auf der Pariser Nordbahn einen Regen-Mann, einen Hund oder einen Koffer verpassen hat, wird sich auf das Hundbüro auf dem „Gare du Nord“ begeben, Eingang Nr. 175, Rue du Faubourg Saint-Denis, und die Barade mit der Tafel „Magasin des objets trouvés“ suchen. Wozu er auf diesen Weg ein wenig weiter in das Gebäude der englischen und schottischen Gesandten, geht er schließlich zur dem „Stadtbüro der konsolidierten Gesellschaft für die Untersee-Eisenbahn zwischen Frankreich und England“. Der Besucher, der die Barade erreicht, glaubt sich in ein naturgeschichtliches Museum verlegt. Und tatsächlich handelt es sich hier um ein Museum, um das Museum der Idee des Tunnelprojektes zwischen Frankreich und England. Zwischen langen Regalen mit Zeichnungen von Mätern, in denen rüchelste Pedimente stehen, vorbei an farbigen geologischen Notizen, an Bildern, Karten und Diagrammen, wohnt Monsieur Bertin, der Sekretär der französischen Tunnel-Gesellschaft, mit seinen Besuchern auf und ab und erzählt: „Der Gedanke Frankreich und England durch ein Stück feste Erde zu verbinden, ist alt. Wenn wir einen Tunnel unter dem Ärmelkanal bauen, so rekonstruieren wir damit lediglich die prähistorischen Verhältnisse mit modernen technischen Mitteln.“

1000 Meter sind schon gebaut

Unter den Verrätern der Männer, die sich um das Tunnelprojekt verdient gemacht haben und nun die Hände des Falens strecken, steht mit Recht das Bild Napoleons. Denn er warf im Jahre 1801 dem Ingenieur Mathieu, der als erster technischer Plan für den Unterwasserbau ausgearbeitet und dem Komral Bonaparte vorlegte, eigenhändig hands. Ein Menschenalter später wurde ein anderer Thome de Gamont zum Propheten des Projektes. Er verwendete sein Vermögen von einer halben Million Goldfranken auf seine Idee, die er Napoleon III. und der Königin Victoria vorzulegen und laudete — ohne Lauderhans — in Tiefen bis zu 10 Meter, um Gesteins- und Schlammproben aus Meerestiefen herauszubringen. Was dieser Tätigkeits die Thome von 1844 bis 1846 anstrebte, kommen schließliche Pläne in den Regalen, gefüllt mit Kreisstrichen, Pfeilen, Sand, Stein. Zusammen mit Zeichnungen, ab 1855 herausgegebenen Grundproben sind es 1000 Meter „Reliquien“, die Herr Georges Bertin verwahrt. 1899 hatte man ein französisch-englisches Komitee gebildet, im April 1870 begann das diplomatische Vorstadium des Tunnelbaus, und eine Reihe von Finanzgruppen interessierte sich lebhaft dafür. Der deutsch-französische Krieg unterbrach die Arbeiten, aber um 1000 Meter wurden sie nach dem Friedensschluss wieder aufgenommen. Die Unterführung des Tunnels wurde festgelegt; von Sangoate am Cap Blanc-Nez bei Calais bis zum Whitby-Cliff in der Morayselebahn der Dover-Insel der röhrenförmige Tunnel in einer Länge von 10 Kilometern unter dem Kanal hindurchzuführen, gerade geradumig genug, um einen Schienenweg mit Eisenbahnen aufnehmen zu können. Ende 1875 begannen die Arbeiten gleichzeitig von Frankreich und England aus. Die Bearbeitung auf dem französischen ist groß, in England geteilt. Aber in England überwiegen die Gegner zur Aktion. Im Beginn des Jahres 1888 spricht sich eine auf Initiative des

Generalbaurat gebildete Parlamentarische Kommission gegen den Weiterbau des Tunnels aus. Das bedeutet das Ende. Am 18. März 1888 legen die Arbeiter an beiden Seiten des Kanals ihre Schaufeln aus der Hand.

Monsieur Bertin führt und an einen Tisch. Heftig aufgebracht, liegt in der Mitte ein Stück Aquarell auf einem roten Samttopf. „Das letzte Stück Kreide, das vor 55 Jahren unter dem Ärmelkanal heraufgeholt wurde“, erklärt er mit dem dünnen Tonfall seiner Stimme. „Aber immerhin, bis zu diesem Tag wurde ein Zehntel des Tunnels fertiggestellt! Auf französischer Seite 1800 Meter, auf englischer 1000 Meter, davon 1000 Meter unter dem Meeresspiegel. Am diesem Tag des Jahres 1883 wurde das Gitter des Schachtes verschlossen — und so blieb es bis heute. Wollen Sie den Schlüssel sehen?“ Und Herr Bertin hebt aus der untersten Schreibröhre ein Schlüssel, dem er einen Schlüssel entnimmt. Der Schlüssel, der England Tor zum Kontinent öffnen sollte, meint er düster. „Aber der dieses Tor auch einmal öffnen wird — ganz bestimmt!“

Frauen auf Zeitzahlung

Familienleben im Urwald des Kongo

— Brüssel, im August.

Nach niedriger Tätigkeit als Millionärin im dunklen Afrika in Marthe Wilson aus Belgisch-Kongo nach Brüssel zurückgekehrt, um ihre Eltern zu besuchen. Sie hat zwei Jahre ihres Lebens bei den Hände-Falschungen angebracht und macht kein Hehl daraus, daß sie nur sehr wenig Eingehorene zum Christentum zu bekehren vermochte. Ritzenmo sei, so erklärt sie, die Aufgabe so schwer wie im Kongo-Urwald, der noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit die gefährlichsten Menschenfresser Afrika beherbergte.

Die Millionärin weiß über die Jande-Belchager viel Interessantes zu erzählen, die nach einer alten Sitte ihre Frauen auf — Katenzahlung kaufen. Dabei sind die Frauen wohl nirgendwo auf der Welt so billig wie in den Dschungeln des Kongo. Die Kosten im Durchschnitt etwa 20 Mark, die in Kotonou, Nkomo, Garen, Epalen, Wollhoff, Angergerä u. a. „abzuschließen“ sind. Man stellt, daß die moderne Methode des Abschlagsgeschäfts im afrikanischen Urwald längst bekannt war, ehe man in Europa dazu überging. Die Jande-Regen hatten sich an ihren Gewohnheiten fest und sind nicht leicht zu bewegen. Jedoch, obwohl sie von blühenden tropischen Krankheiten, insbesondere der Schlafkrankheit, heimgesucht, auf die Hilfe der weißen Herge angewiesen sind. Die Tätigkeit der Millionärin vermochte es jedoch nicht zu verhindern, daß die Jande bei der Heilweise blieben, die sich bei dem großen Frauenüberfluß nach Brüssel in Wilsons Angaben geradezu als Notwendigkeit erweist und für die ganz besondere Gelebe gelten.

Jede Jande-Regerin bekommt von ihrem Ehemann eine eigene Hütte zugeteilt und ihre besondere Arbeit. Die eine Gattin wäscht, die zweite locht, die dritte verfertigt das Haus, die vierte arbeitet auf dem Feld. So hat jede Gattin ihren Tätigkeitsbereich, in dem sie niemand dazwischen darf, so daß jegliche Eifersüchteleien im Familienleben der Jande-Männer ausgeschlossen sind. Der Mann der sich, wenn ihm das Jagdglück hold ist, mitunter gleich ein Dutzend Frauen locht, führt ein sorgloses Leben und hat nicht nur der Jagd. Aber auch die Frauen sind mit ihrem Schicksal sehr zufrieden, und

BILDER VOM TAGE



Bewunderte Japaner in der Heimat

Die ganze japanische Bevölkerung ist bemüht, ihren Soldaten, die vom blutigen Kriegskampfe heimkehren, Wohlleben zu erwirken. Hier sieht man eine japanische Witwe, die der Ausgabe von Verlobungsringen an die verwundeten Krieger.



Rudolf G. Ringling

Der bekannte Schriftsteller und Dichter Rudolf G. Ringling, der in Bonnheim lebt, ist wie bereits erwähnt, dort nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben.



Museum für Oberk. Lawrence

Oberk. Lawrence, der Mann, der Jahre hindurch von den Engländern gefangen gehalten wurde, wird jetzt ein Museum in der Grafschaft Devon, die der rühmliche britische Offizier in Arabien von seiner Rückkehr nach England bis zu seinem tragischen Tode bewahrt. Dem Publikum zur Verfügung gestellt werden. Oberk. Lawrence hatte sich besonders, als seine Jünger, die er den Arabern während des Krieges ergriffen hatte, von den Engländern nicht erlöst wurden, von der Selbstmordart vollkommene zurückgezogen.

oder deren Brüder das Schicksal wieder auf dem Danke und verstanden es an einen anderen Bewerber, der selbstständig ist. Als selbst der Besitz der „Eigentumsverhältnisse“ ist im Kongo nicht unbekannt.

Der nasse Tod / Ursachen und Vorgänge des Ertrinkens

Über die Vorgänge beim Ertrinken werden nach Mitteilung der „Anschauung in Wissenschaft und Kunst“ (Frankfurt/Main), der „Schiffahrt des Reichsanstalts für Schiffahrt“ (Frankfurt/Main), Dr. med. Hans J. W. Vögel, die Statistik befragt, daß etwa 10, 0, aller Todesfälle auf Ertrinken zurückzuführen sind; in den weitaus meisten Fällen handelt es sich dabei um jugendliche Menschen zwischen 15 und 20 Jahren. Über die Todesursachen kann leider die Statistik nicht aufklären.

Grundsätzlich ist der Ertrinkungstod immer einem Ertrinkungsstadium gleichzusetzen, es gibt außer dieser noch eine ganze Reihe anderer Möglichkeiten, deren Kenntnis für die Bekämpfung des „nassen Todes“ von Wichtigkeit ist. Von vorn wird sehr oft ein „Hetztrinken“ als Ursache des Ertrinkens bezeichnet, wenn man ein Kind stürzt und gerätet Schwimmer gleich untergeht. In Wirklichkeit handelt es sich bei diesen Todesfällen aber um einen anderen Vorgang.

Beim Ertrinken bei heftigem Wetter, etwa nach einem Sommerbad, befindet sich ein großer Teil des unteren Blutes in den Hautgefäßen der Haut; der hohe Wasserdruck, der im Wasser nämlich auf die Haut drückt, führt nun dazu, daß sich diese Hautgefäße verengen übermäßig werden, unermittelt zusammenziehen und das Blut aus der Haut herausdrücken. Diese Blutmenge, die nun im Innern des Körpers zusammenströmt, sammelt sich vor allem in den großen Blutgefäßen des Bauchraums, diese werden überdehnt, so daß nun auch das Blut aus anderen Blutgefäßen, besonders aus den Gefäßen der Brust, durch die Blutleere des Herzes fließen kann. Durch die Blutleere des Herzes kommt es zur Ohnmacht, und in dieser Bewusstlosigkeit verliert sich der Ertrinkende in die Schwingen des Wassers, während das Herz noch weiter schlägt. Es handelt sich bei dieser häufigen Todesursache also nicht eigentlich um einen Herzstopp, sondern um ein Versagen des Blutkreislaufes, bei dem das Herz nur eine bloß untergeordnete Rolle spielt.

Wenige Todesfälle sind auch auf eine Überempfindlichkeitsreaktion der Haut zurückzuführen; bei diesen Menschen treten allerlei ver-

schiedene Gefühle des Unbehagens im kalten Wasser auf, wobei vor allem juckende Quaddelbildungen. Als eine derartige Überempfindlichkeitsreaktion kann es auch besonders leicht zu plötzlicher Krampfhafheit und Bewusstseinssträubung kommen, in der die Menschen dem Ertrinken überlassen werden, ohne daß sie es merken. Hier also zu derartigen Störungen im kalten Wasser nicht, sollte ganz unbedingt von allem Reiz- und Freizeiten abgesehen werden.

Bei Trommelfellverletzungen besteht die große Gefahr, daß bei den Eindrücken von kaltem Wasser in das Mittelohr infolge einer Reizung des im Innern der Ohr gelegenen Gleichgewichtssinnesorgans völlig die Orientierung im Wasser verlieren können, besonders leicht natürlich beim Springen oder Unterwasser schwimmen. Die Ursache ist dann, daß der Schwimmer bei vollem Bewußtsein nicht wieder an die Wasseroberfläche zurückkehrt, sondern sich selbst durch seine Anstrengungen immer weiter von ihr entfernt. Eine weitere Folge der Reizung des Innenohres kann Erbrechen sein, das Erbrochene kann dann in die Luftwege eindringen werden und so Erstickung herbeiführen.

Der Vorgang beim Ertrinken ist eigentlich ein Ertrinken und folgendermaßen ab: Zunächst gelangen nur wenige Tropfen Wasser in das Schloß, verdrängen dort einen verdrängenden Stimmröhrenstrom und einen Luftstrom; es kommt zu einer luftverdrängenden Dynamik, dann zu Weherschritten, ausgedehnten Schwingbewegungen, Hülfen und zu Bewusstseinsstörungen. Dieses Stadium kann bei Schwimmern 5 bis 10 Minuten dauern, bei Nichtschwimmern dagegen nur einige Sekunden. Danach geht der Ertrinkende ein- oder zweimal unter, er versucht helles Luft zu bekommen, schreit Wasser; zu den hellich bedingten Zehrungen des Bewußtseins kommen nun noch solche, die durch die Reflexinhaltsabgabe im Blut bedingt werden. Schließlich kommt es endgültig zum Stimmröhrenstrom, durch den die Atemwege völlig abgeschlossen werden, es tritt tiefe Bewusstlosigkeit ein, und der Mensch vertritt.

Das Herz arbeitet dabei noch einige Zeit weiter.

Wahrscheinlich ist die eigentliche Todesursache weder in dem Ertrinken von Wasser in die Lungen, noch im Herzstillstand zu suchen, sondern in der Schädigung des verengerten Markes, d. h. alle heringegen lebendwichtigen Zentren, die sich im Überempfindlichkeitszentrum zum Rückenmark befinden. Nach etwa 10 Minuten ist die Schädigung durch die Atemstillstand und den Sauerstoffmangel irreparabel geworden; dann erst besteht keine Aussicht mehr, den Ertrinkenden ins Leben zurückzuführen. Obgleich es der praktisch wichtige Schluss zu ziehen, daß das Rettungsstadium mindestens 10 Minuten hindurch fortgesetzt werden muß, weil so lange immer noch Aussicht auf Erfolg besteht. Das ist die anscheinend durchgehenden Wiederbelebungsversuche durch Zehen mechanisch lösen, und zwar bis zum Eintreten eines Krampfes fortgesetzt werden müssen, ist so allgemein bekannt.

Musikgeschichte hinterm Schanisch

Bayreuther Festspielgärten beim Schanisch

Bayreuth, im August.

Zur Zeit, da Kulturfreunde aus vielen Ländern zu den Richard-Wagner-Festspielen in Bayreuth kamen, ist die „Gala“, das weltbekannte Musikfest der Opern, wieder der Treffpunkt aller Festspiel-Begeisterten.

Der ungenügend bekannte durch die deutschen Gassen und Straßen Bayreuths geht, wird aus den vielen Fragen, die in den Tagen aller Länder von dem Schwan der Festspielgärten an die Eingebildeten gerichtet werden, immer wieder eine Frage herausgehört: „Wo geht's zur Gala?“ Ja, wo geht's zur „Gala“? Die Fremden, die von weither, oftmals von Übersee kamen, um die weltberühmten Klänge der Wagnerischen Musik auf sich wirken zu lassen, wollten sich nicht nur als Zuschauer im Theater von der mächtigen Verlobung des großen deutschen Festspielers gelungenermaßen lassen, nein, sie wollten auch von der ganz privaten Richard-Wagner-Richard-Wagner einen Dank verspüren, und wo könnten sie das besser, als in der „Gala“, dem weltbekanntesten Musiklokal, in dem sich alle Festspiel-Berühmtheiten ein Bildchen geben!

Niemand verläumt, diesen vielgerühmten Hof aufzulösen, dessen im vorigen Jahr verlorener Besitzer den Weiber noch persönlich gekannt hatte. Diese lebende Musik-„Gala“ ist, wie bereits erwähnt, aber erzählt noch mit vielen Erinnerungsstücken vom Werden der Festspiele, erzählt noch Musikgeschichte.

Das Gedenken des Musikfestes weiß Unterhaltungen und Einträge auf, die den Titel jeder erhaltenen Autographensammlung bilden werden. Die Musikgärten haben aus dem Besten der Kunst der Welt, der Diplomatie und der Hochkultur sind darin vertreten, der König von Bulgarien nicht minder als der amerikanische Automobilkönig Henry Ford, weltberühmte Dirigenten ebenso, wie Ritter vom hohen K, von denen man in allen Opernhäusern und Konzertsälen der Erde nur mit größter Ehrfurcht spricht. Dieses Bild ist ein lebender Zeuge für das Werk Richard-Wagners, als der Meister am Anfang seiner Kämpfe einmal sagte, daß er aus dem unbekanntesten Landesherrn Bayreuth einen Ort machen wolle, der die ganze Welt anzieht.

Der Gedenkwort besondere Verehrung soll auch dem Sohne Richard-Wagners, zu seinem Gedächtnis richtet er in der Gasse ein „Richard-Wagner-Museum“ ein, das ausschließlich dem Nachkommen des großen Festspielers um seinen ersten Freunden zur Verfügung stand. Die Hände des Namens stieren wunderbare Bilder mit Darstellungen von Szenen aus Opern Richard-Wagners, die Franz Stallen gemalt hat. Ob es das ist, das immer zu einem Forum der deutschen Kunst geworden, wurden hier doch nicht selten Klänge geliebt. Die für die Aufbebung der Bayreuther Festspiele von Bedeutung waren.

Sie oft begleitet das kleine Schanisch die große Gedächtnis. Daß der kleine Bremer Musikfeller, Mozart sein Weibhaus Vater und Wagner und Bayreuth seine „Gala“. Diese Stätten, in denen aus dem Meiste zum Menschen wird, bringen und durch unheimliche Klänge die Großen nahe; ein Stück, ein Glas, ein Bild, Bayreuth wird es liegen, daß kann ein Festspielgärtner verüben, diesen Bayreuther Wald zu betreten, in dem aus der Atem einer Jahrhundertpersönlichkeit entgegenzufliegen scheint.

Vermischtes

— An einem kühlen Sommerabend veranstaltete das Theaterstück einer angesehenen Akademie eine Aufführung, die auf Sommerfrische nach dem Balkon ihres Mitglieds einen romantischen Empfang, bei dem sich ein zu sich heimliches Mitglied ereignete. Einer der leicht angelegten Freunde des Mädchens sprang vom Balkon auf die Straße, traf aber einen auf dem darunterliegenden Balkon ruhenden spielenden Herrn mitten auf die Nase. Die Folgen dieser Unfälle waren verheerend. Die empörten Akademiemitglieder hielten die Wohnung, und es entspann sich eine hitzige Schlägerei. Der Herr mit der Nase, ein Doktor der Philosophie, machte mit einer schweren Fingerringelung im Krankenhaus geschickelt werden. Außerdem verließen noch zwei weitere Personen, darunter das gescheiterte Mitglied der Akademie, den Kampfplatz mit erheblichen Wunden. Die übrigen Kämpfer nahm die Polizei mit.

— Amischen der Pariser Fremden- und Kolonialgesellschaft und Bezirks der männlichen Arbeiter sind, wie man erzählt, gegenwärtig Verhandlungen über den Kauf der vor etwa 2 Jahren außer Betrieb geratenen elektrischen Straßenbahnwagen der Stadt Paris und Provinz im Gange. Es handelt sich um etwa 2000 elektrische Wagen und 5000 Anhängerwagen, von denen die meisten noch in außerordentlichem Zustande sind. Diese Wagen werden gegenwärtig auf einem Käufer, einige Tausend der Wagen hätte die Pariser Verkehrsgesellschaft an Privatleute verkaufen können, die aus ihnen Wohnungen gemacht haben. Die Verhandlungen scheinen bereits ziemlich weit fortgeschritten zu sein, und die Pariser Verkehrsgesellschaft wäre natürlich sehr froh, wenn sie den ganzen Bestand auf einmal los würde.

— In einem ostlichen Dorf bei Praguerz alarmierte der Rauchwächter vor wenigen Tagen die Bevölkerung wegen eines Brandes. Als das Dorf an der Brandstätte zusammenlief, lag ihm ein leuchtendes Objekt, um eine verbotene Weide bräunten im Waldkreis aufgedeckt vorzutreten, in deren Nähe man früher die Leiche eines Mannes fand. Die herbeigerufenen Polizei bedeckte ein erschüttertes Verbrechen auf. Der Bauer Grösch hatte seinen achtjährigen Sohn, der ihm eine Weide war, an die Weide geführt und bei lebendigem Leibe verbrannt, wobei ihm sein zweiter Sohn half. Die beiden Weiden in Mordgefahr wurden verhaftet.

— Einem Franzosen wurde in London mit einem primitiven Totendiebstehl ein Geld mit Wert, über 500 Dollar entwendet. Der Dieb hatte den Betroffenen darauf aufmerksam gemacht, daß seine Jacke etwas beschmutzt sei und entgegenkommenderweise diesen angeblichen Schmutz abgewischt. Später mußte der Franzose feststellen, daß er einen ganz primitiven Totendiebstehl zum Opfer gefallen war. Da Grund zu der Annahme bestand, daß der Dieb sich nach Frankreich begeben würde, wurden in Paris sofort Nachforschungen betrieben, und man ermittelte, daß der Totendieb in London Direktor einiger Kabarets war. Der Dieb wurde verhaftet.

— Eine angesehene Heberzahlung erzielte vor kurzem ein hiesiger Londoner Aristokrat William Basset, als er vom Nachlassgericht erfuhr, daß er eine Erbschaft von 1000 Pfund gemacht habe. Diesen Betrag hatte ihm ein Stammvater in seinem Testament vermacht, den Basset, seit einigen Jahren täglich rauchen sollte. Der Mann, der keinen Anreiz zu hohem Alter besaß, war der Londoner Luftschiffbau P. C. Smith. In seinem letzten Willen räumte er dem wackeren Barbier einen eigenen Anteil ein, in dem er darauf hinwies, daß nach seiner Meinung William Basset der „Edwige aller englischen Aristokrat“

Der Gauleiter ruft zur NS Volkswohlfahrt!

Volksgenossen, zeigt Eure Tatbereitschaft. Wer im Gau Baden in Arbeit und Brot steht, muß auch Mitglied der NSV werden!



sei. Er habe ihn in achtzehn Jahren nicht ein einziges Mal geschimpft oder verlegt, habe geduldig seine letzte Raute ertragen und ihn allmorgendlich durch einen kleinen Scherz aufzuheitern versucht. Im übrigen benötigte er zu seiner Natur dazu genau soviel halbes Minuten und erwiderte sich damit als ein Meister des Tempus. Er habe es daher verdient, im Testament bedacht zu werden. Basset ist jetzt nicht nur mit einem Schlag wohlhabender Mann geworden, sondern erhält dadurch, daß die Weide in der Weide veröffentlicht wurde, einen solchen Julauf, daß er sein Geld nicht vergeblich macht.

— Ein schlafwandender Ruß und seine verdorrten den Töchter sind gegenwärtig Gegenstand eines nicht alltäglichen Prozesses vor dem Krakauer Zivilgericht. Die Tochter eines bekannten Krakauer Arztes unternehm im Mai mit einem Studenten der Jostko-Moskauer Universität einen Autoausflug in das bei Krakau gelegene Schloß „Die polnische Schweiz“. Auf der Rückfahrt ließ der Student plötzlich das Steuer los und verlor die Kontrolle über den Wagen. In demselben Augenblick fuhr das Auto gegen einen Eisenbahnwagen. Die Tochter wurde im Gesicht schwer verletzt, während der schlafwandende Fahrer mit dem Schrecken davonkam. Das auf Lebenszeit verurteilte Mädchen erregte gegen den Studenten, der selber nichts mehr von ihm wissen will, eine Schadenersatzklage auf 1000 RM an. Da beide noch minderjährig sind, mußten sich ihre Eltern, zwei angesehenen Krakauer Bürger, vor Gericht einstellen.

Österreich durch den Ollroy

Auto vom Zug erfasst

Alle sechs Insassen getötet
— von Paris, 8. August.
Wie aus Velle gemeldet wird, wurde an einem ungeschickten Eisenbahnübergang in der Nähe von Brancou an der belgisch-französischen Grenze ein Personentrain von einem Auto erfasst. Der Zug schaffte das Auto über 100 Meter mit sich. Aus den Trümmern des Wagens zog man die sechs Insassen hervor, von denen fünf bereits tot waren. Nur ein junges Mädchen, das das Steuer geführt zu haben scheint, war noch am Leben und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, wo es schweren Verletzungen erliegen ist.

Die erste Westdeutsche

Die erste Westdeutsche ist jetzt dem Reichsgeschichtlichen Dr. Ing. e. h. Oskar vorgeführt worden und hat in allen Stadien seinen vollen Beweis erbracht. Sie wird in nächster Zeit im Strafgericht auf der Straße Bad Oberflömmen-Küsterberg in Dinslaken gestellt werden. In kurzen Abständen werden noch weitere Kunden fertiggestellt und sollen auf folgenden Termin ihren Dienst aufnehmen: Im Schwarzwald auf der Straße Bad Blankenburg (Häringersbad) — Schwarzwald, im Nauriedgebiet der Vinsbühler Heide zwischen Gaudel und Bülte, im Glatzer Bergland von Bad Nauheim (St. Blas) über Grenz (St. Blas) nach Straßbergel-Tannhöfen und im Schwarzwald zwischen Biersdorf (Schwarzwald) und Bettmaringen. Auf Anordnung des Reichsgeschichtlichen sollen an der Eröffnung jeder Linie ausschließlich verdiente Angestellte der Deutschen Reichspost teilnehmen.

Schiffbrand im Hamburger Hafen

Am Sonntagmorgen brach im Hamburger Hafen an Bord des Dampfers „Kellianer“ der Hamburg-Amerika-Linie, der am Sonntagmorgen eine Nordlandreise antreten sollte, ein Feuer aus, das größten Umfang annahm. Sämtliche Feuerlösch-Einrichtungen an Bord wurden sofort in Tätigkeit gesetzt. Gleichzeitige wurde die Feuerwehreinrichtungen, die die Arbeiter erfolgreich aufnahmen. Leider ist bei dem Brande ein Menschenleben zu beklagen.
— Zur Zeit ist man mit Nachforschungen und Aufklärungsarbeiten beschäftigt. Da das Schiff aus diesen Gründen zur Zeit nicht fähig ist, mußte die Nordlandreise abgelehrt werden. Das

Unwetterchäden in Westengland

Seitige Gewitter und Sturmschauer gingen am Sonntag wieder über Westengland nieder. Zum ersten Male in seiner Geschichte wurde der unter dem Namen „St. Elizabeth“ entlangführende Kanal unter Wasser gesetzt. An verschiedenen Stellen entstanden bei Flutsturz, wobei Eisenbahndämme zerstört wurden. Auch im indischen Subkontinent-Gebiet haben infolge des starken Windes der Hitze zahlreiche Dörfer unter Wasser. Die Inseln sind die Eisenbahnen unterbrochen. Die Anlieferung der Frachtzüge eingestellt, die von der Luft aus das Herbringen des Baues beobachten und die Rettungsarbeiten für die Abgeschlossenen leisten.

Danziger Rinderdieber in Paris gefasst

— Paris, 8. August.
Nach mehrmonatiger Untersuchung gelang es gestern der Pariser Polizei, ein Verbrecherpaar festzunehmen, das von der Danziger Kriminalpolizei verhaftet wurde. Es handelt sich um einen gewissen Albert M. G. und seine Frau Elisabeth, geb. Behrens, aus Petersburg. Die beiden hatten am 10. Oktober des letzten Jahres einen Rinderdieb in Danzig verurteilt. Sie hatten den Mörder Peter Henke auf dem Rückweg von der Schule an sich gefasst und im Auto entführt.
Mit gefälschten norwegischen Pässen waren die beiden Verbrecher nach Frankreich eingereist und hatten sich hier unter dem Namen Kurt als angebliche politische Flüchtlinge niedergelassen. Obwohl sie über keinerlei Geldmittel verfügten, hatten sie sich in Montmorency eine Villa gemietet. Dort wurde auch der einflussreiche Rinderdieb Peter Henke gefasst und nach Belgien wiedergeführt. Die auf weiterem Weg er in ein holländisches Hotel in Paris gefasst. Beide Verbrecher werden zunächst von den französischen Gerichten wegen Verhinderung verfolgt und werden später an die Danziger Behörden ausgeliefert.

30 Häuser abgebrannt

— von Rom, 8. August.
In der Nacht zum Sonntag brach in dem an der Romal etwa 30 km nördlich von Rom gelegenen Ort S. Maria ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit sich griff und gegen 30 Häuser in Asche legte. Etwa 100 Familien wurden obdachlos. Der Schaden wird auf 700 bis 800.000 L. geschätzt. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Schloß Bathelémont

ROMAN VON RUDOLPH PAGENSTECHER

„Gott will es, aber Germania will doch nicht!“
„Nun, dann leben Sie wohl, meine Damen. Wenn wir uns wiedersehen, ist hoffentlich der Friede geschlossen. Sie sind eben zwischen Ihnen beiden.“
Trotzdem legte d'Auteville sein Pferd in Galopp und ritt dem Regiment nach.
In den nächsten Tagen hatte d'Auteville keine Zeit gefunden, über diese kleine Begegnung nachzudenken. Die ihm übertragene Aufgabe machte mit allen Kräften angegriffen und erlitt er. Sie war nicht schwieriger zu lösen, als er sich vorstellte hatte. Seine Pläne verhielten sich in das französische Gebiet hinein vorzubringen, aber so bald sie sich einem Ort näherten, erhielten sie Infanteristen und mußten es an anderen Stellen erneut versuchen. Überall fand das Regiment noch auf dem Helm. Mit bekümmerten Blicken sah die Infanteristen auf die in der Ferne nicht zu sehen.
Auch für die Mannen waren die hohen Getreidefelder ein Gegenstand der Sorge. Sie verdrängen die französischen Truppen ihren stolenden Augen und man sah einer fast täglich gezeigten und dem Gefühl, eine jemals einen Feind gesehen zu haben.
So trübten die letzten kühnen Reiter die französische Grenze nach irgendeiner Durchdringungsfähigkeit ab. Die und da waren einmal durchdrungen erfolgreich. Aber den eigentlichen Zweck konnten sie nicht erfüllen.
Sie brannen darauf dem Gegner Mann gegen Mann gegenüberzusetzen oder ihm mit einzelner Panze entgegenzutreten. Aber dieses zeigte Barren, Angeldeswerden und Aufweisen war auf die Tauer zurückzuführen. Dabei brachte die Sonne vom Himmel mit „Midi“ oder „Heur“, wie der Mitarbeiter mit seinem richtigen Namen hieß, was längst vom Meer zum Wasser übergegangen.
Kamätsch wurden Reiter und Pferde nervös. Es lag etwas in der Luft. Jemand mußte die große Spannung lösen.

Da fand an einem schönen Sonntagmorgen die hiesige Kavallerie in der Nähe des Dorfes Wacimont. Man ahnte, daß diesmal ein ernstes Unternehmen bevorstand. Der Divisionalkommandeur befahl der Feldartillerie die Eröffnung des Feuers auf die französische Kavallerie und Infanterie, die den Übergang über den Rhein-Meuse-Kanal bereit hielten. Dann gingen deutsche Infanterie und Jäger zum Angriff über. Dieses Mal hatten die Jäger aus den hiesigen Wäldern keine „Mausch“ vor sich, die flüchtig wurden, sobald sie den Feind gewahrten. Hier hielt der Gegner stand und wehrte sich. Trotzdem ließ es sich schließlich annehmen und den Feind erst dann abgeben, wenn man sein Ziel vor Augen hatte. So lange die Kavallerie etwas Deckung gegen Licht hatte, ging alles aus. Aber als die Schützen sich dem Dorfe Zugange näherten, kamen sie auf einen letzten Gang. Hier war jede Panze zu erkennen. Französische Maschinengewehre begannen mit ihrem mörderischen Luf. Inf. Inf. Inf. Vom trockenen Erdboden sprangen kleine Steinwürfel aus. Auf diesem Weidenreiter sah es so aus wie möglich hinauszukommen.
Nur vorwärts, vorwärts, ran an den Dorfzand! Das war der Gedanke, der Infanterie und Jäger befehle. Aber wie viele lagen ihnen mit durchdringener Brust oder Stirn am Boden. Eben noch feilsch, mit einem Wimper oder einem Fluch auf den Lippen. Jetzt von einem nahen unheimlichen Feind zur Erde gedrückt oder weidwund getroffen, lag am Boden liegend. Trotzdem ging der Angriff weiter, immer weiter!
Tausend Meter, die man laut in wenigen Minuten durchläuft, werden im feindlichen Feuer zu überwinden. Weiter.
Der Schweiß lief Offizieren und Mannschaften unter den Helmen hervor. In kurzen Schritten aber ging's weiter, wobei auch das Blut in den Schläfen hämmerte. Hier ließ es keine Müdigkeit tun. Und nicht einer war da, der sich aus dem Gefecht geholt hätte, bis ihr zu entschlafen.
Die Feldartillerie legte mit ihren Geschützen nach Zugange hinein. Es dauerte nicht lange, bis hellen die französischen Geschütze das Feuer ein. Und nun ging der Infanterieangriff voller vorwärts.
In diesem Augenblick gab der Divisionalkommandeur der hiesigen Mannen-Brigade den Befehl zur

Klause auf die erschütterte feindliche Kavallerie. Die Franzosen hielten ihre Geschütze nicht mehr zurück. Der erste Divisionalkommandeur der Mannen zu. Und nun kam Bewegung in die Truppe. Die erste Klause, der erste Reitangriff. „Himm, Herrgott, Krust, Färren.“ „Ja, jetzt geht's mal auf!“ so riefen sich die Mannen gegenseitig zu. Die Pferde, die in der glühenden Sonne geträumt hatten, wurden munter. Die Panzer schlugen beim Ausreiten an Karabiner und Säbel. Am Fu war alles fertig. Der Brigadefeldkommandeur gab den Befehl zum Anreiten. Erst ging es im Schritt vorwärts. Dann wurde angezogen. Man mußte dem Feinde die Panze abspinnen. Es hätte in seinen Sinn gebührt, den Franzosen in die Mähdung ihrer Geschütze und Geschütze hineinzutreiben. Aber von der Panze der anreiten, das konnte Ernst verhindern.
In der vorherigen Linie trübte d'Autevilles Regiment, dahinter folgten die Mannen aus Knobloch. Der Brigadefeldkommandeur galoppierte nach vorn an eine Waldspitze, von wo aus er die feindlichen feindlichen Geschütze beobachten konnte.
Inzwischen hatten die beiden Mannen-Regimenter eine Wädhelle erreicht, von der aus der Angriff angelegt werden konnte. Die Kavallerie zog sich in hohen Wellen aufeinander. Ein Ordnungsoffizier übertrug den Befehl „Alle geboten“. Die vorderen Wellen galoppierten an und nun brachen die Schwadronen den Geschützen entgegen. Die Mannen, die eingeleiteten Mannen in der Rechten, die Flügel in der Linken flank, legten los, wo sie den Feind vernichteten.
Die eigene Infanterie begrüßte die Reiter mit Hurra und viele emporheben laudierend den Schloß der Wädhengeführten. In hohen Wellen hing der Feind auf, und mit ihnen kam die Wädh der französischen Jugend kühnen Kampfes über.
Aber was war das? Vor den vorderen Wellen lag ein plötzlich ein Zielobjekt auf. Eine Straße führte unten im Grunde entlang, auf der französische Truppen abmarschierten. Jetzt wurde es auch hinter jenseits des Rhein-Meuse-Kanals lebendig. Französische Infanterie nahm das Feuer auf und überschüttete die Mannen mit einem dichten Hagel von Geschossen. Die Reiterwellen gerieten ins Stocken. Aber dann merkten sie sich auf zum Feind der Brigadefeldkommandeur dem Dorfzand zu. Die Pferde waren nicht mehr zu halten. Weiter ging die

wilde Fahrt. Französische Infanterie wurde über den Hüfen gestreut.
Da — eine zweite Heberzahlung —, vom Ausbruch von Zugange kühnen Wädhengeführten in die Reiterhäuser hinein. Auf den Straßen waren sich Pferde und Mannen in wirrem Aufruhr. Der Feind verloren hatte, kämpfte mit Panzer und Karabiner weiter. Wer anverleibt geblieben war, wurde zu Pferd in die Dorfstraße hinein.
Der Ernst dieses Reitangriffs war der, daß der Feind geworfen war und den Ort Zugange verließ.
Als d'Auteville die Trümmer seines Regiments sammelte, konnte er mit Mühe und Not noch zwei schwache Schwadronen formieren. Ein solcher Zustand voller Gefahr, aber mit welchen Opfern war es erkauft worden! Ein großer Teil der Mannen kühnen Truppen aus der Gegend von Zugange bis zum Wädhengeführten hatte die Liebe zur Heimat mit dem Leben bezahlt.
Bei der Verleibung des tapferen französischen Brigadefeldkommandeur aber fand sich ein Befehl, auf dem Grund, daß die Franzosen mit harten Kräfte im Samarit waren.
Die deutschen Truppen gaben dabei einen großen Teil des Geländes, das sie bisher innehalten hatten. Französische Truppen holten ihnen. Kaum ein Wädh nach ihrem kurzen Aufenthalt d'Auteville in Bathelémont rüdte französische Infanterie und Kavallerie dort ein.
„Man muß bekennen“, lautete d'Auteville in seinem Freund Rudi Geyer, „leider wird der Grenzbesetzung der Patriotismus nicht gemacht. Galt sie zu und, so wird sie von den Franzosen immer gefoltert, bis sie zu Frankreich, dann kriegt sie es mit uns zu tun.“
„Aho, wenn ich was sagen darf, dann hat sie gleich nach dem Krieg d'Veitinger nach Bayern heimzukehren und hier an der Grenze Bayern anzuhebeln. Da war den Franzosen die Luft auf Durchdringen vorgegangen.“
[Fortsetzung folgt]

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei **Anker**

Lang wurde Sieger in Livorno!

Dramatische Schlacht um die Coppa Ciano — Brauchitsch verliert den ersten Platz — Zwei Mercedes-Sieger Caracciola in der 26. Runde ausgeschieden

(Spezialbericht der Neuen Rheinischen Zeitung)

Das Rennen um die Coppa Ciano in Livorno hat sich in der 26. Runde entschieden. Der Sieger ist der Italiener Brauchitsch, der die ersten Plätze vor sich her schiebt. Zwei Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.



Hermann Lang gewinnt die Coppa Ciano

Brauchitsch wieder im Pech

Die vier letzten Runden im nicht Brauchitsch, sondern Hermann Lang und die Coppa Ciano

Die Konkurrenz

Wolferath erliegen mit den neuen 3-Litern erst am Samstag, dem letzten Trainingslauf. Man hatte sich beim mit Vollgas in der Rennabteilung des italienischen Werkes gearbeitet, bis zur letzten Runde folglos. Die neuen 3-Litern-Wolferath hat man bisher nur in Tripoli zu sehen bekommen. Demals war er noch nicht fertig, er wurde zum ersten Male erprobt, hielt aber nicht durch.

Bedacht Coppa Ciano?

Livorno ist die Geburtsstadt des italienischen Außenministers Ciano, dessen Vater, der ehemalige Minister und heutige Vorsitzende der Abgeordnetenversammlung, hier auch heute noch wohnt. Zu Ehren des italienischen Außenministers wird nun seit drei Jahren dieses Rennen als Coppa Ciano angebahnt. Früher war es unter dem Namen Monte-Rosso-Bergrennen bekannt und führte über eine 30 Kilometer lange Strecke. Seit 16 Jahren werden hier Rennen durchgeführt, von Jahr zu Jahr wurde die Rennstrecke verlegt, bis sie nun auf 38 Kilometer verkürzt wurde und nur noch durch die Vorstadt Livornos führt.

Neue Rekorde auf dem Sachjennering

Beim Kampf der Motorradfahrer um den Großen Preis von Europa fiegten in der Klasse A Ruge-Chemini und im zweiten Rennen (bis 350 ccm) der Engländer White in neuer Rekordzeit — Meier gewinnt den Großen Preis von Europa und den Preis des Führers

Drei heiße Trainingstage gingen voraus

(Von unserem Klein-Berichterstatter)

Hohenheim-Enzthal, 7. August.

Das noch der bekanntesten englischen Tourist-Trophy im internationalen Motorradrennsport wichtige Ereignis, den Großen Preis von Europa für Motorräder, war — wie vor zwei Jahren erst — erneut Mittelpunkt des weltweiten Aufmerksams. Und da dieser Europapokal für Motorräder schon 1908 mit bestem Erfolg und Weltgeltung auf der 385 Kilometer langen Berg- und Talstrecke von Hohenheim-Enzthal, unweit von Ulm, ausgetragen worden war, und sich der auf demselben Kurs im Bereich Enzthal-Enzlingen Große Preis von Deutschland in einem einträglichen Sport- und Publikumsvergnügen gestaltet hatte, fehlte es natürlich nicht an einer besonderen Beachtung. Die Rennorganisationen sind mit der organisatorischen Durchführung wieder die besten Motorfahrer beauftragt. Die intensiven und unermüdlichen Vorbereitungen dieser Motorgruppe ist es zu danken, daß die ungenügende internationale Streckenstrecke, die durch einen Teil des Enzthal-Enzthal-Enzlingen führt und groß gefast, in Form von, auf Grund der bestmöglichen Kennenlernarbeiten weitgehend umgebaut und verbessert wurde. Start- und Zielplatz wurde auf die parallel der Reichsautobahn Chemnitz-Berg verlaufende Gerade gelegt, nachdem es dank dem persönlichen Entgegenkommen von Dr. Tschudi möglich gemacht war, die eine halbe Meile lange Kurvenabschnitte für Tribünenbauten, Zuschauer- und Parkplätze zu beschaffen. Darüber hinaus aber wurden gefährliche Stellen entfernt und beseitigt, Straßen umgebaut u. a. mehr.

So bildete es eigentlich keine Überraschung, daß während des dreitägigen Trainings, das bei Hohenheim-Enzthal vom Donnerstag bis Samstag (insgesamt von 7 bis 12 Uhr vormittags) stattfand, die auf dem Sachjennering bisher erzielten Rekorde in allen Wertungsklassen auf Anhieb überboten werden konnten. Allerdings war auch — nun zwei italienischen Herren abgesehen — die gesamte im europäischen Motorradrennsport hervorragende Welttrabindustrie mit ihren besten Männern zur Stelle.

Nicht weniger als 15 Fahrer von 9 Nationen hatten gemeldet!

Weit mehr als 10 000 Zuschauer und dem höchsten Industriepreisgeld dieses im Hohenheim-Enzthal seitdem schon am dieses Trainingslages einen Kampf erlebt, der für den Namen selbst den höchsten Eintrag unserer europäischen Zeitgeschichte verleiht. Zwar trafen unsere Auto-Union-DBE-Fahrer in der Starterschlange leider auf keinen ernstzunehmenden Gegner, hatten dieses Rennen also von vornherein sicher! Um so unerschütterlicher war aber in den beiden folgenden Wertungsklassen bis 350 und 450 ccm die Frage nach dem möglichen Sieger. Standen doch bei den 350-ccm-Wertungsklassen die beiden am liebsten englischen Ruten-Admiralitäten ebenfalls unsere Auto-Union-DBE mit der neu entwickelten und gerade in den letzten Wochen erheblich verbesserten DBE-Motoren gegenüber. Dazu kam das Werk DBE mit seiner Rekonstruktion, einer Hauptplanken-Kompressor-Boxen, die zunächst immer wieder allerdings erst fünf Tage vor dem Rennen fertiggestellt und schließlich nur in ganz kurzer

Probefahrten geübt hatte, so daß ihr Einsatz ein wirklich großes Risiko bedeutete.

Und in der Vorklasse trafen gleich drei führende Werte zum Kampf an: Die Vierzylinder-Wolferath, die in der 22. Runde englische Ruten und unsere Kompressor-DBE. Nur Scheiternschieße lagen die Fahrer aneinander, die gerade in der Vorklasse beim Training von den italienischen Männern Ernesti (Wolferath), Meier und Brand (DBE) sowie von Frick und Tausch (Ruten) erprobt worden waren. Hier also, wie bei den 350ern, war diesmal alles offen.

Trotz Glut Hitze 300 000 Zuschauer

Die Sonne schien schon am letzten Morgen des Rennens heftig vom Himmel, die Hitze der Vorklasse war noch im Gedächtnis der Zuschauer. Trotzdem war der Kampf um die Coppa Ciano ein sehr interessanter und spannender. Die Fahrer kämpften um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Auto-Union-DBE allein auf bestem Platz

Der Weltmeister wurde der Fahrer der 350-ccm-Klasse, der eine über 10 Stunden = 30 Kilometer und 100 30 Jahre vor dem Start. Dieser Fahrer ist der Italiener Ernesti, der ein sehr gutes Rennen machte. Er führte die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Der Fahrer der 350-ccm-Klasse, Ernesti, hat ein sehr gutes Rennen gemacht. Er führte die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Der Fahrer der 350-ccm-Klasse, Ernesti, hat ein sehr gutes Rennen gemacht. Er führte die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Der Fahrer der 350-ccm-Klasse, Ernesti, hat ein sehr gutes Rennen gemacht. Er führte die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Der Fahrer der 350-ccm-Klasse, Ernesti, hat ein sehr gutes Rennen gemacht. Er führte die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Die Rennen um die Coppa Ciano sind in Livorno im Gange. Die Fahrer kämpfen um den ersten Platz. Brauchitsch führt die Liste an. Die Mercedes-Fahrer sind ausgeschieden.

Badische Schwimm-Meisterschaften:

In Rastatt wurde um den Lorbeer der Schwimmer gekämpft

Ein Wobberg (Nikar Heidelberg) stellt zwei neue badische Bestleistungen auf — Schöne Mannheimer Erfolge

(Spezial-Beilage der NZZ)

Wobberg, 7. August

Die Wobberg der badischen Schwimm-Meisterschaften...

Im Rastatt wurde um den Lorbeer der Schwimmer gekämpft...

Im Rastatt wurde um den Lorbeer der Schwimmer gekämpft...

Die Wobberg der badischen Schwimm-Meisterschaften...

Im Rastatt wurde um den Lorbeer der Schwimmer gekämpft...

Im Rastatt wurde um den Lorbeer der Schwimmer gekämpft...

Schwimmer-Europa-Meisterschaften begannen

Die Deutsche Fische schwamm beste Vorlaufzeit — Hoher deutscher Wasserballieg: England 0:6 geschlagen

Die Deutschen Fische werden in diesen Tagen die Europameisterschaften in Schwimmen auszurufen...

Die Wobberg der badischen Schwimm-Meisterschaften...

Die Wobberg der badischen Schwimm-Meisterschaften...

Die Wobberg der badischen Schwimm-Meisterschaften...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Bei den Herren ohne Wasserball...

Werberennen im Reich

Feldand gewann den Preis der Nationen

Das Reich und Dänemark ging in Kopenhagen...

Werberennen im Reich

Feldand gewann den Preis der Nationen

Das Reich und Dänemark ging in Kopenhagen...

Werberennen im Reich

Feldand gewann den Preis der Nationen

Das Reich und Dänemark ging in Kopenhagen...

Unser heutiges Film-Programm

ALHAMBRA

Eine Frau kommt in die Tropen mit Hilde Krüger

Heute letzter Tag!

SCHAUBURG

Ich war Jack Mortimer mit Adolf Wohlbrück

Heute letzter Tag!

SCALA

Mädchen in Weiß mit Maria Cebotari

Heute letzter Tag!



Die Kraft dazu

hat er auch durch den regelmäßigen Besuch von Bürgerbräu Rektar gewonnen. Viele Sportler sagen: 'Hier ist Kraft in der Flasche!'...

Ihr Bräutigam

wird immer größer, wenn Sie ein schickstes Brautkleid tragen. Es kann auch Brautkleidung entstehen, Fragen Sie Ihren Arzt...

UFA-PALAST

Narren im Schnee

Ein lustiger Film mit Witzen und viel erfrischender Lache

Hühneraugen

und Hornhaut können Sie jetzt rasch, sicher, bequem und schmerzlos entfernen.

Sicherweg

1937er Bockenheimer Weißwein

Eintritt frei!

Von Montag, 8. August bis Freitag, 26. August zeigen wir im

CAPITOL

MANNHEIM, AM MESSPLATZ den Neuen Persil-Tonfilm

Lustiges Beiprogramm

Eintritt frei!

Fuchs

Orthopädie-Nach-Historie 1911

Haltbare Gurken

Drucksachen

Für Wäsche-Ausstattungen

Hotel und Kaffee-Restaurant 'Stadt Basel'

Heute Verlängerung

Hut-Reinigung

Paßbilder

Wanzen

Lehmann

Kleine Anzeigen

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je Zeile

Annahmestrich für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen: Wir suchen für einen erstklassigen Vertreter mit Wagen eine wirklich tüchtige u. unabhängige Mitarbeiterin

Immobilien: Oststadt-Villa gut ausgestattet, in ruh. Lage zu verkaufen

Vermietungen: Großer Eckladen mit anst. 3-Zimmer-Wohnung

Erdbeerpflanzen: Einmal fruchtbar, immertragend

Spülsteine: Wasch- und Bade-Einrichtungen

Verkäufe: Ein über 40 Jahre bestehendes Manufakturwarengeschäft

Feudenheim! Neuzzeitliches 2-Familienhaus

Mietgesuche: 2 Zimmer und Küche gesucht

Wanzen: mit Brust! kein Ausschneiden

PHOTO: KINO HERZ Kunststoffe N. 4, 17/4

Verkäufe: Bett-Couch

Automarkt: Straßmelzer

Möbl. Zimmer: B 4, 8, Speck

Vermischtes: Amtl. Bekanntmachungen

Anzeigen: in der NMZ haben gute Wirkung

Vermischtes: Hausverwaltung!

Leih-Autos: neue Wagen

Kaufgesuche: Sep. möbliertes Mansardenzimmer

SIEBERT Der Herren-Schneider

Umzüge: Transporte aller Art durch Spedition

J. ARZT MANNHEIM N 37

Buick 13/80

Möbl. Zimmer

Chem. Reinigung

Umzüge: Herrensachen

2. Wer schießt den Gradan haargenau und führt des Gegners Kinn zart blau...

Leihwagen: t. Selbstfahrer

Möbl. Zimmer

Chem. Reinigung

Umzüge: N. Auler

Die Begebenheiten in der Heimat

erfahren Sie eingehend, wenn Sie sich Ihre Heimatzeitung nachsenden lassen. Bitte geben Sie uns rechtzeitig Ihre Perleadresse bekannt

Reise-Bestellschein

NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

Bestellen Sie die Zeitung